

Die Bestimmung des Chlors in dem aus der ätherischen Lösung des Benzylmethylamins mit alkoholischer Salzsäure gefällten und im Vacuum über Aetzkali getrockneten salzsauren Salzes ergab folgendes Resultat :

0,2364 g gaben 0,2142 Chlorsilber, entspr. 0,05237 Chlor.

	Berechnet	Gefunden
Cl	22,29	22,15.

Der Schmelzpunkt des salzsauren Salzes liegt bei 177°.

2) Ueber das aus β -Benzylnaphtylamin durch salpetrige Säure entstehende α - β -Benzenylnaphtylendiamin ;

von *Alexander Koll.*

Wie O. Fischer und E. Hepp früher *) mittheilten, entsteht bei der Einwirkung von Amylnitrit und alkoholischer Salzsäure auf β -Aethylnaphtylamin durch Wasserabspaltung aus dem intermediär gebildeten, aber schwer faßbaren Nitrosokörper das bekannte α - β -Aethenylnaphtylendiamin **). Es schien daher von einigem Interesse, zu untersuchen, ob auch andere substituirte β -Naphtylamine sich ähnlich verhalten.

In der That fand ich, daß β -Benzylnaphtylamin sich analog verhält, indem dasselbe in das schon bekannte α - β -Benzenylnaphtylendiamin (s. Ebell, diese Annalen **208**, 328) überführbar war.

*) Ber. d. deutsch. chem. Ges. **22**, 1247 und 2472.

) Es sei uns gestattet an dieser Stelle einen Schreib- oder Druckfehler in der Abhandlung (Ber. d. deutsch. chem. Ges. **20, 2473) zu berichtigen. Der Schmelzpunkt des Bromäthenyl- α - β -naphtylendiamins ist dort zu 339° angegeben, während derselbe bei 229° liegt. Es ist daher das von Prager (Ber. d. deutsch. chem. Ges. **10**, 2161) aus Acetbromnitro- α -Naphtalid erhaltene Aethenylbromnaphtylenamidin, welches denselben Schmelzpunkt zeigt, identisch mit unserem Bromderivat.

Otto Fischer und Eduard Hepp.

Das β -Benzylnaphtylamin wurde durch Condensation von Benzaldehyd und β -Naphtylamin *) und nachherige Reduction der Benzylidenverbindung mit Natriumamalgam dargestellt. Durch mehrfaches Umkrystallisiren aus verdünntem Alkohol wurde dasselbe in farblosen Nadeln vom Schmelzpunkt 68° erhalten.

10 g dieser Base wurden mit so viel Aether-Alkohol versetzt, daß auch beim Abkühlen der Lösung auf 0° keine Abscheidung erfolgte; hierauf setzte ich Amylnitrit und dann vorsichtig alkoholische Salzsäure zu. Die stark gekühlte Lösung färbt sich alsbald hellgelb und scheidet schwach gelbgefärbte Nadeln des salzsauren β -Benzylnaphtylamins ab. Läßt man nun die Temperatur langsam bis auf 18° steigen, so verschwinden allmählich die Nadeln von salzsaurem β -Benzylnaphtylamin und an ihre Stelle treten körnige, schwach gelbgefärbte Krystallcomplexe. Nach einigen Stunden ist die Umsetzung vollständig beendet. Man saugt alsdann die Mutterlauge ab und wäscht den Rückstand mit kaltem Alkohol, in welchem er nur sehr wenig löslich ist. Krystallisirt man dann aus heißem Alkohol um, so erhält man dünne, verfilzte, farblose Nadeln.

0,1145 g gaben 0,057 AgCl.

	Berechnet für	Gefunden
	$C_{17}H_{13}N_2HCl$	
Cl	12,6	12,3.

Die Base wurde durch Zersetzen des salzsauren Salzes mit Natronlauge und Ausäthern gewonnen. Sie bildete nach dem Verdunsten des Lösungsmittels farblose warzenförmige Krystalle, welche nach nochmaligem Umkrystallisiren aus Aether bei 214° schmolzen.

0,1455 g gaben 0,4455 CO_2 und 0,0685 H_2O .

0,169 g „ 17,6 chem Stickgas bei 15° und 743 mm Druck.

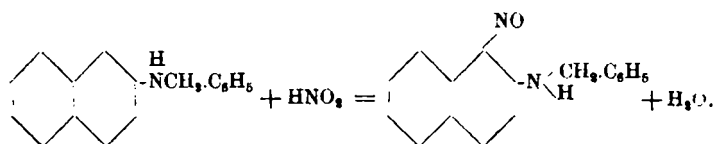
*) L. Claisen, diese Annalen **237**, 261.

	Berechnet für $C_{17}H_{13}N_2$	Gefunden
C	83,6	83,5
H	4,9	5,2
N	11,5	11,9.

Ebell (a. a. O.) beschreibt die Base, welche er Anhydrobenzdiamidonaphtalin nennt und aus β -Mononitrobenznaphthylamid gewann, als „gelbliche, gut ausgebildete Krystalle, welche bei 210° schmelzen.“ Wie oben bemerkt, ist jedoch die reine Base farblos. Sie krystallisiert besonders schön aus Holzgeist und zwar in prächtigen farblosen Tafeln oder Säulen, welche $\frac{1}{2}$ Mol. Krystallholzgeist enthalten und daher an der Luft unter Verlust desselben verwittern.

	Berechnet für $C_{17}H_{13}N_2 + \frac{1}{2}CH_4O$	Gefunden durch Trocknen bei 100°
CH_4O	6,15	6,35.

Der Vorgang der Bildung des α - β -Benzenylnaphtylendiamins läßt sich leicht deuten :



Letzteres verliert 1 Mol. H_2O .

